



Das Stella Maris Orchestra spielt Haydns Sinfonie Nr. 26.

Musikalische Sternstunde im Verenamünster

Das Stella Maris Orchestra hat mit Sänger Flavio Ferri-Benedetti und Werken von Vivaldi und Haydn einen wahren Begeisterungsturm ausgelöst.

BAD ZURZACH (mm) – «La Passione» war das Konzert im Verenamünster über-titelt. Die Leidenschaft für die Musik, die in diesem Titel anklang, war bei den Ausführenden zu spüren. Das galt insbesondere für die zumeist jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, denen das von Cristoforo Spagnuolo geleitete Orchester eine einzigartige Möglichkeit bietet, sich unter professioneller Führung im Repertoire eines Kammerorchesters zu schulen.

Gesangliche Leckerbissen von Vivaldi

Zum Ausdruck kam diese Leidenschaft in reinem Klang und präzisiertem Zusammenspiel. Sauber und klar war auch der Gesang von Flavio Ferri-Benedetti. Sänger und Chor harmonierten bestens. Mit der Vertonung von Psalm 126 «Nisi Dominus» und der Motette «Sum in medio tempestatum» boten sie dem Publikum zwei besondere Leckerbissen aus Antonio Vivaldis eher wenig beachtetem und dennoch beachtlichem Fundus an Gesangskompositionen. Die Altus-Stimme von Flavio Ferri-Benedetti wusste in allen Lagen zu überzeugen, ohne je an Reinheit zu verlieren. Wie er scheinbar ohne jegliche Anstrengung sang, machte Eindruck.

«Bald lachen die hellen Sterne»

Besonders schön brachten Sänger und Orchester die stürmische und aufgewühlte Gefühlslage am Anfang der Motette

zum Ausdruck, die auf Deutsch mit «In-mitten der Unwetter» betitelt war. Das Rezitativ leitete von der ersten zur zweiten Arie über. Wie nach einem Wetterumschwung wechselte die Stimmung auf heiter und zuversichtlich. «Iam serenaerident stellae – bald lachen die hellen Sterne», hiess es am Ende. Einer dieser Sterne, die da zum Leuchten gebracht wurden, dürfte der Meerstern – stella maris – gewesen sein, der dem in Wettingen beheimateten und seit 2010 bestehenden Orchester seinen Namen gab. Auf jeden Fall war es eine musikalische Sternstunde, die das Publikum da im praktisch voll besetzten Verenamünster erlebte.

Mit Hörnern und Oboen

Mit der Sinfonie Nr. 26 «Lamentatione» in d-Moll und der Sinfonie Nr. 52 in c-Moll gelangten zwischen beziehungsweise nach den Gesangskompositionen von Vivaldi zwei Instrumentalwerke von Joseph Haydn zur Aufführung. Je zwei Hörner und zwei Oboen lösten den Sänger ab. Das Resultat war, wenn auch stilistisch ganz anders geartet, nicht weniger begeisternd. Das mitreissende Presto-Finale der zweiten Sinfonie bildete dabei den fulminanten Schluss- und gleichzeitig Höhepunkt.

Der «Unwettersturm» hatte sich längst gelegt und machte nun einem wahren Begeisterungsturm des Publikums Platz, das seine Freude mit einer stehenden Ovation zum Ausdruck brachte.



Sänger Flavio Ferri-Benedetti weiss auch in der Frauen-Stimm-lage zu überzeugen.